



MAX SAUFLE

Musik

Mackefisch in der Bar jeder Vernunft

20:00 Lucie Mackert und Peter Fischer betreten die Bühne in der Bar jeder Vernunft mit einem beeindruckenden Instrumentenportfolio aus selbstgebauten Koffertrommeln, Banjo, Gitarren und Synthesizern. Extrem harmonisch besingen sie als Duo Mackefisch dringliche gesellschaftliche Probleme. Und derer gibt es ja bekanntlich viele. Den „Komplizirkus“ beschreiben sie in ihrem neuen Programm gänzlich ohne die zu oft benutzte Betroffenheitslyrik.

Bar jeder Vernunft Schaperstraße 24, Wilmersdorf, Tel. 883 15 82, Karten kosten ab 23 Euro



MARCO BORGREVE

Klassik

Pianist Kirill Gerstein im Pierre Boulez Saal

20:00 Der US-Amerikaner mit russischen Wurzeln hat einen vollen Terminkalender und freut sich daher umso mehr, endlich wieder in seiner Wahlheimat Berlin zu konzertieren. Dafür stellte er ein Programm mit Solo-Klavierwerken aus drei Jahrhunderten zusammen, die sich mit der Welt der Pflanzen auseinandersetzen, darunter Robert Schumanns „Blumenstück“, Sergej Rachmaninows „Flieder“ und „Auszüge aus Játékok“ von György Kurtág.

Pierre Boulez Saal Französische Str. 33 D, Mitte, Tel. 47 99 74 11, ab 10 Euro



TEAM WASSERMAN

Musik

Rap mit Baby No Money in Huxleys Neuer Welt

20:00 bbno\$, bürgerlich Alexander Leon Gumuchian, ist vor allem ein sympathischer Entertainer. Auf den sozialen Medien erreicht der 1995 in Vancouver (Kanada) geborene Künstler mit seinen charmannten und selbstironischen Videos Millionen. Trotz seines unglaublichen Erfolgs – sein Song „Lalala“ zählt auf Spotify mehr als eine Milliarde Streams – nimmt sich der kanadische Rapper nicht zu ernst. Sein Album „Eat Ya Veggies“ von 2023 brachte ihm Einträge in den Charts ein und war in Finnland und Norwegen erfolgreich. Seine Europa-Tournee nennt er so, wie man seinen Künstlernamen ausspricht: Baby No Money. **Huxleys Neue Welt** Hasenheide 107, Neukölln, Tel. 301 06 80 88, Karten kosten ab 32 Euro

Bitte nicht schleifen!

Philipp H. Westebbe und sein Team in der Zentralen Restaurierungswerkstatt Berlin sind die Spezialisten für den Erhalt von historischem Kulturgut

Nur gut, dass Philipp H. Westebbe nicht viel Schlaf braucht. Wenn so manche Berliner Nachtschattengewächse gerade erst ins Bett gehen, steht der Diplom-Restaurator schon wieder auf. Nicht selten sitzt er nachts um ein Uhr am Computer, um Angebote zu erstellen oder Rechnungen zu schreiben. Der 49-Jährige leitet die Zentrale Restaurierungswerkstatt Berlin (ZRW Berlin), eine Werkstattgemeinschaft von derzeit sieben freiberuflichen Restauratoren. „Hier kann jeder seine Stärken ausleben“, sagt Westebbe. Ein Kollege restauriere schwerpunktmäßig Biedermeierstücke, ein anderer widme sich vornehmlich Plastikmöbeln. Alle würden von der Zusammenarbeit profitieren – in erster Linie natürlich der Kunde, der in der ZRW für jede Restaurierung den passenden Spezialisten finde. „Wir sind ziemlich breit aufgestellt.“ 70- bis 90-Stunden-Wochen sind für Westebbe als Werkstattchef keine Seltenheit. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt er. Außerdem müsse man in dem Job „mindestens 130 Prozent geben“, um zu bestehen.



ZRW BERLIN

Als Diplom-Restaurator kümmerte Westebbe sich sogar um die Büste der Nofretete

Mit welchem Engagement er bei der Sache ist, hat Westebbe bei all seinen beruflichen Stationen unter Beweis gestellt. Als Sohn einer portugiesischen Mutter und eines deutschen Vaters zog es den gebürtigen Westfalen zur Tischlerlehre nach Wien. Anschließend ließ er sich an der Technischen Universität München zum Diplom-Restaurator ausbilden. Während der Semesterferien absolvierte er Praktika bei Restauratoren in London und Liverpool oder arbeitete in der bayerischen Schlösserverwaltung. Nach einem Volontariat am Deutschen Museum in München bewarb er sich auf eine Stelle beim Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin – und wurde angenommen. Als Projektleiter koordinierte er 2009 die Untersuchungskampagne zum restauratorischen Zustand der Nofretete-Büste – heute wohl der Hingucker schlechthin im Neuen Museum. 2012 machte sich Westebbe selbstständig. Nachdem er zunächst für einige Monate beim Tischlermeister und Restaurator Thyl Feuerstein in dessen Werkstatt in der Gerichtstraße arbeitete, wurden die beiden Männer Geschäftspartner und zogen gemeinsam an den heutigen Standort, das ehemalige Pferdeomnibus-Depot in der Schwedenstraße.

Die meisten Gebrauchsmöbel, die in der ZRW restauriert werden, sind Antiquitäten und Erbstücke. „Die Kunden verbinden damit persönliche Erinnerungen, haben emotionale Beziehungen zu den Stücken“, sagt der 49-Jährige. Oftmals sind es Schränke, Kommoden und Stühle aus dem Biedermeier oder der



Der Diplom-Restaurator Philipp H. Westebbe in seiner Werkstatt (u.l.). Für die alten Möbel benutzt er nachgekochte historische Lacke (u.r.).

Die Kunden verbinden damit persönliche Erinnerungen, haben emotionale Beziehungen zu den Stücken

Philipp H. Westebbe, Diplom-Restaurator

Gründerzeit, aber auch Stücke der Moderne bis in die heutige Zeit. Einige der Möbel haben lange auf Dachböden gestanden oder unter Feuchtigkeit gelitten, andere sind bei Umzügen beschädigt worden. Zuallererst müsse oft die Konstruktion stabilisiert werden, erklärt Westebbe, „wenn zum Beispiel Furnier lose ist“. Manchmal müsse Holz ergänzt oder die Oberfläche gekittet werden. Dann gehe es daran, mit verschiedenen Techniken die alte Patina zu restaurieren. „Viele Kunden wissen gar nicht,

was alles möglich ist“, erzählt Westebbe. „Laien denken oft, die Oberfläche werde abgeschliffen und neu lackiert. Aber Schleifen ist der Tod eines jeden Möbels.“ Schließlich gehe es darum, den ästhetischen Charakter zu verbessern, aber Gebrauchsspuren und damit die Authentizität der Stücke zu erhalten – „also genau das, was dessen Charme ausmacht“. Deswegen werden in der ZRW historische Lacke nach intensiver Quellenforschung nachgekocht, um Oberflächen möglichst originalgetreu zu restaurieren. Im Aufbau ist zudem ein kleines Labor, um künftig mit Hilfe von Spektrometern Bindemittel oder Lacke genau bestimmen zu können. Solche Analysen liefern derzeit deutschlandweit nur eine Handvoll Institute – „und die sind total ausgelastet“. **Katrin Starke**

ZRW Berlin Holz- und Möbelrestaurierung, Schwedenstraße 14, Wedding, Mo.–Fr. 8–16 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Tel. 25 29 19 10, www.zrw-berlin.de

Termine am Dienstag

Theater

- Berliner Ensemble** 19.30: Woyzeck; 20.00: It's Britney, Bitch!; 20.15: Worx: Stella - A Play for Lovers, Tel. 28 40 81 55, Bertolt-Brecht-Pl. 1, Mitte
- Deutsches Theater** 20.00, 20.00: F. Zavel - Erbbiologisch und sozial minderwertig (Gastspiel Schubert Theater Wien), Tel. 28 44 12 25, Schumannstr. 13a, Mitte
- Deutsches Theater Kammerspiele** 19.30: Was-teland: Peter Pan, Tel. 28 44 12 25, Schumannstr. 13a, Mitte
- Haus der Berliner Festspiele** 18.00: Theaterreffen 2025 | Forum Theatertreffen 1965-2025: Made in China 2.0 (Wang Chong & Emma Valente); 20.00: Theatertreffen 2025: Kontakthof - Echoes of .78 (Sadler's Wells, Pina Bausch Foundation, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch), Tel. 25 48 91 00, Schaperstr. 24, Wilmersdorf
- Museum Reinickendorf** 18.30: Poetics of Transition, Tel. 404 40 62, Alt-Hermsdorf 35, Hermsdorf
- Schaubühne** 20.00: Bad Kingdom, Tel. 89 00 23, Kurfürstendamm 153, Wilmersdorf

Tanz/Revue

- Theater im Delphi** 19.30: Schwanensee – Jenseits der Bühne (Grand Classic Ballet), Tel. 41 72 62 93, Gustav-Adolf-Str. 2, Weißensee

Kleinkunst

- Admiralspalast** 19.30: Grease – Das Hitmusical, Tel. 22 50 70 00, Friedrichstr. 101-102, Mitte
- Bluemax Theater** 20.00: Blue Man Group, Tel. 018 05 44 44, Marlene-Dietrich-Pl. 4, Tiergarten
- Chamäleon** 20.00: Play Dead (People Watching), Tel. 400 05 90, Rosenthaler Str. 40-41, Mitte
- Distel** 19.30: Jenseits von Germany; 19.30: Ziemlich beste Lieder (Marina Frenk, Maximilian Nowka, Michael Schrodt), Tel. 204 47 04, Friedrichstr. 101, Mitte
- Friedrichstadt-Palast** 19.30: Falling | In Love – Grand Show, Tel. 23 26 23 26, Friedrichstr. 107, Mitte
- Soda** 18.00, 20.00: Salon der Wunder – Zauberkunst erstaunlich anders, Tel. 44 31 51 55, Schönhäuser Allee 36, Prenzlauer Berg
- Stachelschweine** 20.00: Steglitz, wir haben ein Problem!, Tel. 261 47 95, Tauentzienstr. 9-10, Charlottenburg
- Theater des Westens** 18.30: Romeo und Julia – Liebe ist alles, Tel. 018 05 44 44, Kantstr. 12, Charlottenburg
- Tipi am Kanzleramt** 20.00: Celebration (Ass-Dur), Tel. 39 06 65 50, Große Querallee, Tiergarten
- Wintergarten** 20.00, 20.00: Varieté Gaga, Tel. 58 84 33, Potsdamer Str. 96, Tiergarten

Wühlmäuse

- 20.00: Reg dich nicht auf, gibt nur Falten! (Bernd Stelter), Tel. 30 67 30 11, Pommernallee 2-4, Westend

Jazz, Rock, Folk

- ART Stalker** 19.30: Die Rickenbackers Pro Jam Session: Jürgen Bailey und weitere, Kaiser-Friedrich-Str. 67, Charlottenburg

Bar jeder Vernunft

- 20.00: Komplizirkus: Mackefisch, Tel. 883 15 82, Schaperstr. 24, Wilmersdorf
- Cassiopeia** 19.00: DVNE, support: Haven, Tel. 47 38 59 49, Revaler Str. 99, Friedrichshain
- Gretchen** 21.00: Shing02 & Spin Master A-1, Tel. 25 92 27 02, Obentrautstr. 19-21, Kreuzberg
- Huxleys Neue Welt** 20.00: BBNO\$, Tel. 301 06 80 88, Hasenheide 107-108, Neukölln
- Kantine am Berghain** 20.00: Mien + Everyday Talk, Rüdigersdorfer Str. 70, Friedrichshain
- Maschinenhaus der Kulturbrauerei** 20.00: Szenarien: Marlon Hammer, Tel. 44 31 51 00, Knaackstr. 97, Prenzlauer Berg
- Schlot** 21.00: Phillip Dornbusch (ts), Kit Downes (p), Roger Kintopf (b), Fabian Rösch (dr), Tel. 448 21 60, Invalidenstr. 117, Mitte
- Schokoladen Mitte** 19.00: süper!nice! fio, Tel. 282 65 27, Ackerstr. 169-170, Mitte
- Zimmer 16** 20.00: Ehrhardt & Garcia, Florastr. 16, Pankow

Party

- Cassiopeia** 23.00: Super Tuesday (D. Nasty), Tel. 47 38 59 49, Revaler Str. 99, Friedrichshain
- Der Weiße Hase** 23.00: Smash & Hart, Revaler Str. 99, Friedrichshain
- 5036** 19.00: KiezBingo, Tel. 61 40 13 06, Oranienstr. 190, Kreuzberg



Mehr Kultur – nur einen Klick entfernt
Konzertkritiken, Theaterbesprechungen und viele weitere Kultur-Highlights für Sie auf **morgenpost.de** zusammengestellt.